



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

79 (21.3.1942) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248453)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Ercheint täglich zwei Mal: Morgens 7 Uhr und abends 7 Uhr. Preis monatlich 1,70 M., vierteljährlich 4,70 M., halbjährlich 8,70 M., jährlich 15,70 M. (Postgebühren eingeschlossen). Abbestellungsfrist 14 Tage vor Ablauf des Monats. Anzeigenpreise siehe Anzeigenblatt.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schillerstr. 11, 68001 Mannheim. Telefon: 175 90. Drahtnachricht: MANNHEIM. Druck: Druckerei Mannheimer Zeitung, Schillerstr. 11, 68001 Mannheim.

Samstag, 21. März / Sonntag, 22. März 1942

Verlag, Schillerstr. 11, 68001 Mannheim. Telefon: 175 90. Drahtnachricht: MANNHEIM.

153. Jahrgang — Nummer 79

## Es ist nichts mit der USA-Offensive! Zerstörte Illusionen - „Japan hat von der USA-Flotte nichts zu fürchten!“

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Tokio, 21. März.

Im scharfen Gegensatz zu den Propagandaüberichten amerikanischer Zeitungen über den Beginn einer „Offensive“ der USA von Australien aus warnt der enghirnige Marineattaché D. D. Ferraby in einer Radioansprache des Londoner Rundfunks sehr eindringlich vor Illusionen. Ferraby erklärte, der Kernpunkt des strategischen Problems, vor dem England und die USA heute stehen, sei der...

„Das beide Länder einen Zweifelhäufchenkrieg mit einer Halbhemisphärenflotte führen müssen.“ Dies sei die Ursache der schweren Niederlagen Englands in Ostafrika, Niederlagen, wie sie England seit mehr als hundert Jahren nicht erlebt habe.

Ferraby wies mit einer Handbewegung die Ausrüstungspläne nach einer „sofortigen“ Offensive gegen Japan hinweg. Alles Schwere helfe nichts. Eine Wiederherstellung unserer Stellung im Pazifik ist nur möglich nach einer entscheidenden Niederlage der japanischen Schlachtflotte. Man hat von dieser Schlachtflotte unter Befehl von Admiral Yamamoto...

während dieses Krieges noch nichts abbitt. In seinem Bericht über die Operationen im Indischen Meer ist die Herrschaft über das Meer durch diese japanischen Operationen hinter dem Schilde dieser unerschütterlichen Flotte gelahrt. Infolge dieser Tatsache ist es nur natürlich, zu erwarten, daß der japanische Admiral einen Einbruch dieser Schlachtflotte ins Meer wie möglich hinauszögern wird. Sein größtes Interesse muß es sein, die ganze Flotte unbeschädigt zu erhalten. Infolgedessen können noch viele und langwierige Wochen vergehen, ehe es zu einem Kampf zwischen der amerikanischen und der japanischen Flotte kommen kann, die durch die Kollisionen des Pazifik voneinander getrennt sind.“

Ferraby äußert einen Ausblick: „Vor allem hoffe ich, daß wir keinerlei Ränderexpeditionen unternehmen. Derartige Aktionen freisen nur Truppen und Schiffe auf, die wir bei wichtigeren Anlässen auf gebrauchen können. Nach Ferraby muß sich die schnelle und amerikanische Flottenleitung dieses Resonanzwortes sehr zur Rechtfertigung machen.“

Ferraby macht auf die riesigen Entfernungen aufmerksam, deren Überwindung von der amerikanischen Flotte verlangt wird, bevor sie ir-

gende entscheidende Aktion gegen die Japaner unternehmen könnte. Ferraby resümiert: die Entfernung von San Francisco nach Samoa, dem vorgeschobenen Stützpunkt der USA im südlichen Pazifik, beträgt 11 Dampertage, von San Francisco nach Sydney, dem Hafen, in dem jetzt die amerikanischen Geleitzüge ankommen, beträgt 20 Dampertage, von Pearl Harbor nach den Südpazifik Inseln sieben Tage, von Samoa nach Newzealand, dem südlichsten Punkt der amerikanischen Verteidigungszone 3 1/2 Tage. Alles dies seien Zeiten, wie sie von einer Kriegsstärke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 17 Knoten zurückgelegt werden; für einen Geleitzug aus Handelschiffen dürfte die doppelte Zeit anzuwenden sein.

Nach Ferraby haben die Japaner also genügend Spielraum ihre leiblichen Eroberungen auszubauen. Ferraby weist offen das die Japaner sich durch ihre Aktionen Operationen einen im Ausblick nicht kreitlich zu machenden Ruozan an den reichsten Rohstoffquellen der Welt erschaffen haben.

„Von Singapur bis nach Kosafo haben ihre Handelschiffe wenig oder nichts von amerikanischen Kriegsschiffen zu fürchten.“

## Die Nation und ihre Jugend

Zum Tag der Jugendverpflichtung

Mannheim, 21. März.

Jede Nation ist vor der Geschichte soviel wert, wie ihre Jugend wert ist. Das ist keine Wahrheit der Politik, das ist einfach eine Wahrheit der Natur. Verloren die Jugend, dann verlor die Geschichte, bewahrt sie die Jugend, dann wird auch die Geschichte ihren Segen nicht verwehren.

Keine Wahrheit ist simpler als diese und gegen keine ist in der Geschichte der Nationen mehr gekämpft worden. Es war immer ein erstes Leben für das Werden von Völkern, wenn die Völker diese Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermochten, wenn der zukunftsweisende und zukunftsichernde Instinkt soweit aus ihnen erloschen war, daß sie die Kraft für ihr Leben nur mehr aus der Vergangenheit holten und sie unfähig waren, diese Kraft nach an die Zukunft weiterzugeben. Dann mochte der Staat, den die Väter errichtet hatten, noch so stolz und hoch sein, er mochte nach außen noch so glanz und festigkeit erscheinen, seine Grundlagen mochten noch so tief in die Geschichte hinabreichen; wenn auf seinen Fundamenten die Nationen fehlten, ihn zu verteidigen, war er reif für den Fall, unweigerlich reif, und seine Staatskunst, geschult und klug in jahrhundertlangem geistigen Ringen, und sein heroischer Einsatz eines einzelnen Führers konnte ihn nicht retten; er fiel und die Stürme der Geschichte wehten den Sand des Vergehens über seine Trümmer.

So und nicht anders fielen alle großen Reiche der Geschichte: das römische Imperium der ersten christlichen Jahrhunderte nicht anders als das französische Reich des Jahres 1940. Der Bau, den die Väter errichtet hatten, stand noch, die Regionen trugen noch die schimmernde Wehr; aber es war nicht mehr die Jugend, die sie bildete, sie mit der Leidenschaft des Neuen durchdrangte, sie zum höchsten Reichtum der Jugend; dem sie treu blieb, ihr Opfer, ihr Blut. Diese Jugend war nicht mehr da, und so wie sie noch da war, da war sie veraltet, in Tat und Willen schon alt und müde, ehe sie alt geworden war; mit dem Leben fertig und von ihm leeredogen, ehe sie selbst dieses Leben noch mit ihrem Geiste und mit ihrem Werke erfüllt hätte. Sie trug noch den Panzer und trug noch die Uniform, aber sie war ihnen fremd geworden; sie schmerzte noch den Eid fürs Vaterland, aber sie hatte Mühe, sich noch an den Begriff des Vaterlandes zu erinnern; sie dachte sich noch dem Feind, aber sie wußte schon nicht mehr, warum sie sich mit ihm schlagen sollte. Sie hatte, statt von der Vergangenheit, keine Leidenschaft für die Zukunft mehr. In inkonstantem Wissen, daß die Nation, der sie die Zukunft retten sollten, schon alt geworden war und nur mehr an die Vergangenheit dachte und von der Vergangenheit lebte, hatte die Jugend keine Lust mehr, ein Opfer zu bringen, das ihm ein Opfer ins Feuer schickte.

Und so senkte sie, die Jugend Frankreichs nicht anders als die Jugend Rom, die Fahnen, die ihre Väter in den Sieg getragen hatten, in den Bereich der Niederlage, ohne diese Niederlage anders denn als Erfüllung ihres Schicksals zu betrachten.

Diese Nationen hatten in den entscheidenden Stunden der Geschichte keine Jugend mehr, die sich für ihre Zukunft gekämpft hätte, weil sie ver-gessen hatten, sich eine solche Jugend zu schaffen. Sie hatten sich widerstandslos der zwiefachen tödlichen Krankheit ausgeliefert, an der jede Nation zu Grunde gehen muß: Sie hatten weder genügend Kinder, um die Zukunft ihrer Nation zu erhalten, noch hatten sie die Kinder, die sie befehlen, zu erziehen, daß sie als Männer für diese Zukunft hätten erfolgreich kämpfen können. Das, was sie hatten, war zu wenig, und das, was sie aus ihnen machten, war zu schlecht. Die Geschichte nahm es nicht mehr als Tribut entgegen, sie verdammte nicht ihr Opfer, aber sie wertete es nicht mehr.

Deutschlands Gnade war es dagegen, daß es dieses Schicksal vermeiden konnte. Ebe es sich erfüllt hatte. Es mußte allerdings die lebendige Kraft einer jungen Bewegung und eines jungen Glaubens kommen, um der Jugend und der Zukunft wieder Raum im Leben der Nation zu schaffen. Auch Deutschland hatte jene Verarmung bereits angefallen, die nicht vom Alter, die von der Jugend einer Nation ihren Ausdauern nimmt. Auch unsere Jugend trieb schon dahin wie Treibholz im arsten Strom des Lebens und der Geschichte, unwillig und unwillig und gleichgültig, mochte er sie entführen und wo sie landen würde. Aber der Kampfbegriff war noch nicht bis ins Mark gedrungen, das Elementare an ihr war noch gesund, es mußte nur neu geweckt, geformt und ausgerichtet werden. Das war die große Aufgabe des neuen nationalsozialistischen Deutschlands, vielleicht seine größte; denn von ihrer Lösung hing seine Zukunft ab. Daß sie gelang, war aber auch sein größter Erfolg, denn das scherte und die Verantwortung für diese große und schöne Zukunft: un-reinen Sie. Daß wir sie als dauernde und bleibende Verpflichtung erkennen, davon wird es abhängen, ob wir diese Zukunft wirklich für alle Zeit und retten und sichern können. Das größte, aber auch mit einer unaltden größeren Last von Pflicht und Verantwortung bedachte Deutschland der Zukunft braucht nicht nur mehr Kinder, es muß auch diese Kinder auch für sich in Anspruch nehmen. Je mehr die Geschichte ein Volk hinausschleift vor den anderen, desto weniger achtet der einzelne dieses Volkes sich selbst. Deso mehr ist er nur ein Teil des Ganzen, seines Rechtes, aber auch seiner Pflicht, seiner Größe, aber auch seines Einflusses. Das bedeutet keine die natürlichen Bindungen leugnende Verleugnung der Jugend durch den Staat — denn eine Jugend, losgelöst von diesen Bindungen, würde auch in ihr Verhältnis zum Staat schon an viele anar-chische

## Schwere Auseinandersetzung zwischen Churchill und Curtin

Wie ist es zu der Ernennung Caseys zum englischen Minister gekommen? / Curtin lehnt nach wie vor ab

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 21. März.

Nach den letzten Nachrichten aus London ist das Mytherium um die Ernennung Caseys noch nicht geklärt, d. h. es stehen sich nach wie vor unversöhnlich gegenüber die Erklärung Curtins, daß er die Ernennung nicht billigt, und die Erklärung der Londoner Regierung, wonach die Ernennung der australischen Regierung eingeleitet worden sei. Berichtete man beide Erklärungen miteinander, ohne den Sachverhalt unmittelbar beurteilen zu können, so kommt der Erklärung Curtins wegen ihres bestimmten und ziemlich detaillierten Inhalts unvergleichlich mehr Wahrscheinlichkeit zu als der Londoner Erklärung, die offensichtlich den Stempel der Verlogenheit trägt.

Neue Meldungen lären das Bild zwar nicht, werden aber ein interessantes Bild auf die ganze Ernennung. Wenn auch nirgendwo ausdrücklich gemeldet wird, daß Casey angenommen habe, so scheint das doch der Fall zu sein, da Churchill sonst keine Ernennung kaum im Unterhaus verkündet haben würde. Nach einem Bericht der Associated Press soll Churchill in der Nacht zum Donnerstag Casey das Angebot gemacht haben; Casey sei sehr überrascht gewesen. Wahrscheinlich hat Churchill Casey bei dieser Gelegenheit vorgeschlagen, daß er Curtins Zustimmung begehrt. Ein schwedisches Blatt gibt der Meldung seines Londoner Korrespondenten die entscheidende Überlieferung: „Casey von Churchill gekündigt“. Der amerikanische Unterstaatssekretär Welles selbst erklärte auf einem Pressenbankett öffentlich indignant, daß er von der Berufung Caseys nicht unterrichtet worden sei. Casey selbst wird sich nun mit dem australischen Außenminister Gatt beprechen, der bereits in Washington einetroffen ist und mit dem Casey schon in Verbindung steht. Der australische Sonderbotschafter Sir Carl Paas ist der Ansicht, der von allen Beteiligten eine positive Haltung einnimmt, indem er erklärt, daß die Ernennung Caseys eine bedeutende Zusammenarbeit zwischen Australien, den Vereinigten Staaten und England bedeute.

Curtin selbst aber denkt über diesen Punkt allem Anschein nach nach wie vor anders, denn wie er der Presse erklärte, wird er den diesbezüglichen Briefwechsel mit Churchill am Mittwoch veröffentlichen und die Sache im australischen Parlament zur Sprache bringen.

Gerade dies aber scheint zu beweisen, daß Curtin für seine eigene Erklärung sehr starke Beweise hat und eine öffentliche Diskussion nicht an befürchten braucht. Man darf nun gespannt sein, welche Wege Churchill gehen wird, um sich aus dieser peinlichen Angelegenheit herauszuziehen, in die ihn seine Verehrtheit, seine Falschheit und Unversöhnlichkeit hineingedrückt haben.

### Immer näher an die USA heran!

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Brisbane, 21. März.

Immer deutlicher wird die Sprache Australiens, immer offener werden die Ablagen an das Empire. Der australische Außenminister Gatt, der am Freitag in Washington einetroffen ist und zunächst den schwebenden Geländeten Casey erziehen soll, erklärte nach seinem ersten Empfang durch Roosevelt: „Bisher hat nur eine Fühlungsnahme zwischen den Ministern stattgefunden. Das gemäß nicht. Wir brauchen enger Beziehungen zwischen den Regierungen der USA, Australiens und Neuseelands. Der sogenannte pazifische Kriegsdienst ist in seiner letzten Form nicht anzureichend und auch der Rat der Generalliga der Nationen in Washington genügt nicht. Die australische und die neuseeländische Regierung müssen vor allem in jedem künftigen pazifischen Kriegsdienst gleiches Stimmrecht haben. Ich habe dem amerikanischen Präsidenten, mit dem ich in den nächsten Tagen mehrfach zusammentreffen werde,

ganz bestimmte Vorschläge von Premierminister Curtin zu übermitteln, über deren Art und Reichweite ich im Augenblick natürlich noch nichts sagen kann.“

Das eine steht aber fest: Australien braucht sowohl Kriegsmaterial wie irgend möglich, vor allem Flugzeuge, und zwar sofort, denn in den nächsten Monaten kann jede Hilfe vielleicht schon vier Wochen zu spät kommen.“

In der amerikanischen Öffentlichkeit erregt es vor allem Aufsehen, mit welcher Begeisterung Gatt von einer Herbeizugung englischer Beziehungen zwischen den USA, Australien und Neuseeland sprach, ohne das sogenannte englische Mutterland überhaupt zu erwähnen.

Amerikanische Korrespondenten weisen darauf hin, daß man sich kaum eine Vorstellung davon machen könne, wie maßlos verärgert die australische Bevölkerung gegen England sei.

Das Echo dieser Veräberungen ist ein Zeitungsartikel des australischen Zeitungsmannes Reid Murdoch im „Manchester Guardian“. Murdoch weist

daraufhin, man verkenne in England anscheinend immer noch die Stimmung der australischen Bevölkerung. Die Befürchtungen Australiens nach dem Zusammenbruch der Empireverteidigung seien ungleich viel größer als die Englands etwa nach Dänemark. Jeder wisse, daß die Lage Australiens geradezu verzweifelt sei, denn während der blühenden Kampfhandlungen im Pazifik habe sich nicht das geringste ereignet, das irgend welchen Trost bieten könnte.

Alle strategischen Pläne seien wie ein Kartenhaus anlangemgeklürrt, eine Katastrophe sei der anderen gefolgt, und das sei nicht ohne Rücksichtungen auf die Moral der australischen Bevölkerung absehbar.

Australiens Frauen und Kinder fraaten heute angstvoll, was entstehen solle, wenn die Japaner kämen. Sie könnten ja nicht einfach nach Hause abreisen wie die in Australien befindlichen amerikanischen Familien, die dies sicher im Fall der Not tun würden.

Man hofft, die großen stöhnenden Worte vom australischen Antriebs sind nur dazu bestimmt, eine Wehrlosigkeit zu verdecken, die von Verweigerung erfüllt ist.

## Wieder 35000 BRT vor der USA-Küste versenkt!

Erneute Sowjetangriffe auf der Halbinsel Kertsch und im Donergebiet abgewiesen

(Funkmeldung der R M J.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 21. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch setzte der Feind seine erfolglosen Angriffe fort. Weitere 16 sowjetische Panzer wurden vernichtet. Im Hafen der Festung Sewastopol verlor ein Sturzkampfflugzeug ein Handelschiff von 4000 BRT und beschädigte einen großen Tanker so schwer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist. Bombenverluste richteten in einer Schiffswerft, einem Kraftwerk und in Brennstofflagern große Zerstörungen an.

Im Donergebiet sowie im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden weitere Angriffe der Sowjets abgewiesen. Bei erfolgreichen eigenen Angriffen hatte der Feind hohe blutige Verluste.

Schwere Artillerie beschuß mit guter Wirkung kriegswichtige Anlagen in Leningrad.

In der Zeit vom 12. bis 20. März verlor die sowjetische Luftwaffe 388 Flugzeuge; davon wurden 298 in Luftkämpfen und 14 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 22 eigene Flugzeuge verloren.

Auf Malta wurden der Flugplatz De Venetia und der Hafen La Valetta am Tage von deutschen Kampfflugzeugen in rollenden Angriffen mit Sprengbomben schweren und schwersten Kalibers belegt. In Luftkämpfen über der Insel und in Nordafrika verlor der Feind fünf Jagdflugzeuge.

Deutsche Unterseeboote versenken vor der amerikanischen Küste und vor Westafrika sechs feindliche Handelschiffe mit zusammen 35000 BRT sowie ein Küstenwachschiff der USA-Kriegsmarine.

Beim Angriff auf einen Geleitzug im Atlantik erzielte ein Unterseeboot vier Torpedotreffer. Der Erfolg konnte jedoch wegen starker Abwehr nicht beobachtet werden.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT. Ein weiteres größeres Handelschiff wurde durch Bombenwurf beschädigt.

Die Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes mit Unteroffizier Schott als Geschützführer und dem Gefreiten Müller als Richtschütze hat am 15. und 16. März an der Ostfront zehn feindliche Panzer abgeschossen.

Bei den Operationen deutscher Unterseeboote im amerikanischen Raum hat sich das Unterseeboot unter Führung von Korvettenkapitän Postl besonders ausgezeichnet.

### Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

aus Berlin, 19. März.

Der Träger des Ritterkreuzes, Leutnant Heinrich Huner, Flugzeugführer in einem Kampfflugzeug, hat im Feldlager in Erfüllung seines soldatischen Lebens den Hingetod gefunden.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Bolltreffer in Munitionslager auf Malta

(Funkmeldung der R M J.)

+ Rom, 21. März.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Normale Spätkampftätigkeit an der Gherza-Kanalarfront.

In Luftkämpfen über Libyen und dem mittleren Mittelmeer verlor der Feind drei Curtiss und zwei Spitfires, die von deutschen Jagern abgeschossen wurden.

Die Luftstellungen auf der Insel Malta wurden heftig bombardiert. In Maria Greet erhielt ein Munitionslager Bolltreffer und lag in der Luft. Im Hafen von La Valetta wurde ein großes U-Boot-Haft beschädigt.

Eines unserer U-Boote fehrte nicht zu seinem Stützpunkt zurück.

Unsere Torpedokanone trafen und versenkten im östlichen Mittelmeer ein Kriegsschiff mittlerer Tonnage im Verlauf einer Aktion gegen einen feindlichen Geleitzug.

Elemente mit hereintragen — es bedeutet aber wohl die kompromittierte Heranziehung der Mensch zum nationalen Dienst und die zeitlose Bereitwilligkeit der jugendlichen Seelen mit der Verantwortung für diesen Dienst.

Das ist der Sinn des Verpflichtungs- tags es der Jugend, der morgen in ganz Deutschland in die Herzen von Millionen deutscher Jugendlicher gelegt wird. Deutschland ist Holz auf sie und Deutschland liebt sie, aber Deutschland verlangt jetzt von ihnen auch ihr Bestes. Die verträumte Spielerei der Kindheit ist vorbei, die Schule entläßt sie in die härtere Schule des Lebens, das brauende und wogende, weniger belehrende als hütende Leben des Berufes erfaßt sie; am Beginn dieses Abschnittes sollen sie lernen, an Deutschland zu denken; sollen sie sich bewußt werden, daß sie nun vollwertige Mitträger deutschen Schicksals und deutscher Zukunft sind; sollen sie begreifen lernen, daß sie jetzt viel weniger sich selbst als ihrem Vaterland und ihrer Nation gehören.

Was ihr Verhältnis in diesem Geiste gesehen, dann braucht Deutschland für sich nicht bang zu sein, dann wird es die Zukunft meistern, sie mag sich uns stellen, wie sie will!

Dr. A. W.

### Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Die militärische Lage in Europa wird unverständlich beherrscht durch den heftigen Kampf gegen die Sowjets. Die spanische „Nationalistische“ erinnert an die Ansprüche Stalins im Sowjetland vom 4. November, in der Stalin u. a. sagte: „Wir stehen am Anfang der neuen Kämpfe, die den Feind in Kürze von unserem Boden fortjagen werden.“ Die ganze Hoffnungslosigkeit für die Sowjets liegt in der Gegenüberstellung dieser Behauptung vom 4. November und der Lage heute nach über vier Monaten.

Churchill und Roosevelt unternehmen neue detaillierte Stimmungsabstimmungen um ihre Röhre über die Nichterfüllung aller Vorwände beider Mächte. Die neuen Reden beider Männer, ihre neuen Beeinflussungen der öffentlichen Meinung nennt das „Stockholms Dagbladet“ gegenseitige Differenz und gegenseitige Verständigung. Jedenfalls geht hinter den Kulissen die harte Auseinandersetzung über die Kriegsführung weiter, und der Versuch, um einen gewissen Kompromiß anzukämpfen, der durch den Rückschlag der großen Sowjetoffensive täglich sowohl in den USA wie in England gesteigert wird. Diesen Optimismus, so meldet „Stockholms Dagbladet“, hat auch Lord Halifax große Verteidigungsrede über die amerikanischen Sender nicht schmälern können, noch weniger Knox Jagendrednisse, daß die Verfechtungen durch die deutsche U-Boot-Offensive es notwendig machten, die bisher für Transatlantik nach der Kommunikation beteiligten Bemerkungen bezüglich der Fortschritten und in den eigenen nordamerikanischen Gewässern einzuweisen. Auch Halifax hatte gesagt, aus Rangei an Schiffen durch eine Engländer keinen einzelnen Mann und keinen einzigen Tausch mehr nach Uebersee schicken. Damit bestätigt auch Lord Halifax die deutschen Behauptungen.

Weitern abend gab der Londoner Nachrichtendienst überraschend an, daß an der atlantischen Küste seit Mitte Januar 100 Schiffe versenkt worden sind. Offiziell gemeldet waren bis 15. März von England nur 10, von den USA aber nur 10 Verfechtungen. Aus dieser Tatsache kann die Welt erneut die Vorgehensweise unserer Feinde erkennen. Das sie mit militärischer Präzision nicht erreichen, erledigen sie durch gezielte Versenkung. In Wirklichkeit steht auch die Zahl von 100, die der Londoner Nachrichtendienst gestern abend bekanntgab, noch weiter hinter der Wirklichkeit zurück. Allein nach den Angaben der deutschen Wehrmachtberichte betrug die seit dem 1. Januar versenkte Zahl von Schiffen über das Doppelte vom Hundert.

Die Kriegslage in Ostasien geht immer deutlicher im Reich der kommenden Großaktionen vorwärts, nachdem Australien die friedlichen Angebote Japans nicht angenommen hat. Am 2. Februar erklärte Japans Außenminister, daß die Streitkräfte der Streitkräfte für Kultur und Wohlstand sei, und daß das japanische Schwert die Aufhebung bringen werde. Nur gleichen Zeit meldet die Domei-Agentur den neuesten Luftangriff auf Port Darwin und den zweiten auf Townsville in Nordaustralien. Das australische Festland ist in den Bereich der japanischen Luftwaffe gerückt, heißt die „Londoner Daily Mail“ bedrückt sein. Der „Stockholms Dagbladet“ meldet, daß Australien unverändert auf die amerikanische U.S.A.-Offensive zur Rettung des australischen Festlandes war. Das gleiche „Stockholms Dagbladet“ meldet in seiner letzten Abendausgabe, daß die Hauptstadt Neu-Guineas vor dem Fall stehe, und daß auch ganz Nordborneo jetzt von den Japanern besetzt sei.

Das „Stockholms Dagbladet“ gibt gestern abend die Meldung der sowjetischen „Pravda“ wieder, wonach im ersten Drittel des April eine Volksabstimmung in Iran über die zukünftige Staatsform stattfinden werde. Damit bestätigt die „Pravda“ alle Meldungen von der Auslieferung des Iran an den Bolschewismus durch England. Die gleiche Ausgabe der „Pravda“ schreibt, daß ein Weltkrieg und ein Ausbleiben der zweiten Front sehr leicht Rückschlüsse für die Wehrmacht bringen und verhängnisvoll sein würde.

## Gegen Deutschland oder das „Nazitum“??

Vansittard stellt erneut fest, daß Englands Krieg dem deutschen Volke gilt!

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Stockholm, 20. März.)

Westerlund im Oberhaus eine Debatte hat sowohl über die deutschen Emigranten in England, wie über die Frage, ob England sich mit dem Nazitum oder mit dem deutschen Volk im Krieg befinde.

Man hat wieder einmal so, als ob diese Frage ungelöst und für die Engländer überhaupt eine Frage sei. Doch aber England in Deutschland und dem anderen deutschen Volk den Gegner sieht, den es vernichten will, und daß die gegenwärtige Behauptung, man kämpfe nur gegen das „Nazitum“ ein durchsichtiger agitatorischer Versuch ist, eine sehr deutliche Botschaft, daß Lord Vansittard, der die Debatte einleitete, sich sogar mitteilend gegenüber den deutschen Emigranten äußerte. Auch die Auffassung, die diese Vandalen vertreten, um sich bei den englischen Politikern lieb zu machen, sind den Herren in London verdächtig. Am Ende der Emigranten erklärte Lord Vansittard, auch sie wollten die Wiederherstellung eines arabischen Deutschlands nach dem Krieg. Auch die Emigranten seien überdies nicht providentiell einseitig. Vansittard, der Gemüthsruhe unter den Deutschen, möchte den amerikanischen Vorschlag, die Regierung solle eine Konferenz mit den schwächeren britischen Verbündeten einberufen, die unter dem Druck Deutschlands sitzen und diese Nationen „gerade heraus fragen“, ob sie mit der Taktik der deutschen

## Die Amerikaner und der totale Krieg

Englischer Jammer, daß die Amerikaner die Situation immer noch nicht begriffen hätten

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 20. März.)

Die englischen Korrespondenten in Washington berichten immer wieder, wenn auch mit Rücksicht auf die U.S.A.-Presse nur sehr vorsichtig und zurückhaltend, über die wenig befriedigende Stimmung der Amerikaner. So beklagen sich die englischen Berichte stets erneut darüber, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten noch längst nicht auf einen totalen Krieg eingestellt sei.

Der Vertreter der „Londoner Times“ wies dieser Tage darauf hin, daß es der Regierung noch nicht gelungen sei, die Vertreter der Arbeiterklasse und der Farmer wirklich für sich zu gewinnen. Vor allem habe die Bevölkerung der USA noch keineswegs erkannt, daß das Schicksal der Schicksale Amerika die Verantwortung für die Zukunft des Pazifiks und Australiens übertragen habe. Zwischen der Stimmung in Australien und der in den Vereinigten Staaten bestehe ein großer Unterschied. In diesem Zusammenhang wies der englische Korrespondent ebenfalls auf ein Zitat von Lord Halifax hin vor allem den Kongress als „verderblichen Bremsschloß“ auf das stärkste anzuwirken und den Mitgliedern des Kongresses und des Senats vorzumachen, sie hätten in erster Linie nur an die Ende des Jahres bevorstehenden Neuwahlen nicht aber an den Kriegsdienst. Weiter wies er den Kongressmitgliedern vor, daß sie sich zu weit von der Front entfernt hätten, und daß sie sich zu weit von der Front entfernt hätten, und daß sie sich zu weit von der Front entfernt hätten.

Der Vertreter der „Londoner Times“ ist etwas stiller und gibt an, daß die wenig befriedigende Stimmung der Amerikaner der USA vor allen Dingen auf die allgemeine Unzufriedenheit mit der bisherigen Kriegsführung zurückzuführen sei. Die ununterbrochene Rote der Niederlagen auf dem Pazifik habe einen höchst ungünstigen Eindruck gemacht. Dazu kamen, wie der Korrespondent von „Londoner Times“ weiter berichtet, die innerpolitischen Gegensätze. Die alten Gegner Roosevelts und des New Deal sind wenig erfreut über das Derwärtigen von Stoffer Cripps und seiner bolschewistischen Hintermänner und der englischen Öffentlichkeit und fürchten daraus eine Verunsicherung auch der amerikanischen Politik. Der Korrespondent von „Londoner Times“ erklärt zusammenfassend:

Amerika sei nicht in der Lage, einen wirklichen erlösenden Kampf gegen eine Feinde anzunehmen, solange der innerpolitische Kampf an der inneren Front andauere.

### Vorerst ist noch ein Höllenspaß...

EP, Madrid, 20. März.

Der Reporter Korrespondent der spanischen Zeitung „La Franca“ berichtet, daß er in Neuport zu den Waffen gerufen worden sei. Die Einweisung der amerikanischen Soldaten erfolgte durch eine Auslösung, durch die 27 Millionen Männer zwischen 18 und 40 Jahren bestimmt wurden, von denen wiederum 9 Millionen in engere Wahl gezogen wurden. Von diesen wurde noch ein ganz bedeutender Teil ausgeschieden.

Der erste durch das Los bestimmte Soldat sei, so berichtet Fuentes, ein Chinese gewesen. Wie dieser Fall zeigt, werden auch alle Ausländer mit aufgerufen, die seit dem 16. Februar 1942 in den USA leben. Auch er selbst sei mit einberufen worden.

Die Fügung der Rekruten werde zu einem wahren Volksfest gemacht. Kriegsminister Stimson habe sich persönlich eingestellt und mit verbundenen Augen eine Kugel geschossen. Dazu sei Musik über Lautsprecher verbreitet worden und Mädchen hätten auf den Straßen getanzt. Als ein

## Feldmarschall v. Rundstedt 50 Jahre Soldat

Abd. Berlin, 21. März.

General-Feldmarschall Gerd von Rundstedt, der am 21. 3. 1892 als Vortruppführer im Infanterieregiment 8 in Kassel kam, feiert morgen sein 50-jähriges Soldatenjubiläum.

Im Weltkrieg war er zuerst erster Generalstabsoffizier der 2. Reserve-Division und hatte dann mehrere Generalstabstellen inne. Bei Kriegsende war er Chef des Generalstabes des XV. AR.

Nach dem Weltkrieg leitete er die Ausbildung der für unseren Generalstab typischen Befehle zwischen Frontverwendung und Generalstabstellungen.

Als im Sommer 1939 die Wollen am politischen Horizont immer dunkler wurden, wurde er als Oberbefehlshaber an die Spitze der Wehrmacht ernannt. Mit den ihm unterstellten Armeen der Generäle Blumenthal und Blomhoff durchführte er am 1. 9. 1939 in fähigem Schwung die politischen Divisionen, drängte die im Süden stehenden politischen Truppen auf die obere Weichsel und den Saar ab und verlegte ihnen den Weg nach Rundstedt, während die nördliche feindliche Armee den in Polen und Bommersleben stehenden Armeen den Rückzug auf Warschau verwehrte. Im Zusammenwirken mit den von Norden vorstehenden deutschen Kräften vernichtete er hier in der den Feldzug entscheidenden großen Schlacht an der Warta (9. bis 10. September) den größten Teil der polnischen

besonders Gefährlich habe man eine Verleumdung als einseitig, durch die sich die Soldaten während der Zeit ihres Militärdienstes gegen die Untreue ihrer Heimat verbürgen können.

### Die Gewerkschaften bei Roosevelt

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 18. März.)

Infolge der harten Kritik an dem wachsenden Turbulenzen und den unzufriedenstellenden Leistungen in der amerikanischen Wirtschaftswirtschaft sind gestern im Weißen Haus eine Konferenz statt zwischen den Führern der beiden großen Gewerkschaftsorganisationen, William Green von der American Federation of Labour, und Phillip Murray, dem Präsidenten der U. M. W., Präsident Roosevelt nahm an diesen Verhandlungen persönlich teil. Ein amtlicher Bericht wurde nicht veröffentlicht, doch erklärte Green und Murray nach der Sitzung, man habe sich in erster Linie mit der Verbesserung des Arbeitslohns beschäftigt.

Grundsätzlich habe man an den 40-Stundenwoche als normale Arbeitszeit trotz aller Verluste von Arbeitsgelegenheiten festgehalten.

## Wiederaufnahme des Vormarsches in Burma

Tschungking-Truppen zur Verteidigung der letzten britischen Positionen eingesetzt

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 21. März.)

In Burma stehen sich nach englischen Berichten die britischen Truppen auf dem rechten britischen Ussak in Richtung Proma am Irawadi und auf dem linken in Richtung Mandalay zurück. Als nächstes Ziel der Japaner wird Lomax in Oberburma genannt. Die Chinesen sprechen sich um die Befreiung von einem japanischen Angriff der Japaner aus Nordbengalen.

Das britische Erhebungs-Büro meldet, daß Truppen der 3. und 4. indischen Armee hinter der Front der britischen Streitkräfte Auffangstellungen besetzen haben, während die japanischen Truppen hier zu sehen sind, es seien chinesische Soldaten, die in erster Linie die Dauerhaft der erzielten Siege in Oberburma zu tragen hätten. Englische Berichte geben an, daß die Verrücktheit der britisch-chinesischen Truppen auch durch die Mitleidenswürdigkeit in Richtung Nordbengalen behindert wird. Alle von Rangoon nach Norden führenden Straßen sind Wege sind zur Zeit von etwa 700 000 bis eine Million Flüchtenden überfüllt. Ein englischer Korrespondent bezeichnet diese Flüchtlinge als „eine der größten Auswanderungen, die jemals die Geschichte gesehen hat“. Er schreibt dann, daß der Abbruch mittelmeerischer und die Dünnerung ununterbrochen annehmen und die Behörden vor einer völlig unüberwindlichen Aufgabe stehen.

### Verschlechterung der Situation auf Neu-Guinea

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 20. März.)

Nach den letzten amerikanischen Berichten aus Australien hat sich die Lage auf Neu-Guinea trotz aller australisch-amerikanischen Gegenmaßnahmen zur Zeit für die Wehrmacht verschlechtert. Der Reporter Sender teilt mit, daß die Japaner in vollem Vormarsch durch die Diengai und Uluwibi in Richtung Port Moresby sind. Der amerikanische Sender beklagt, daß zahlreiche Eingeborene sich den Japanern als Führer durch den Urwald anbieten.

Armee. Der Führer verließ ihm als Anerkennung dafür am 9. 3. 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Beim Aufmarsch im Westen war er als Oberbefehlshaber der Wehrmacht A der Führer der Schwereinfanterie. Mit seinen Armeen durchführte er am 10. 5. 1940 erfolgreich das Scherzspiel, das verlorene Wald- und Berggebiet der Ardennen, stürzte zwischen Namur und Sedan durchdringend



die Westfrontlinie und sich, nachdem die Breche erschlagen war, unabhänglich bis zum Kanal vor.

Für den zweiten Operationsabschnitt, die Schlacht in Frankreich, wurden General-Feldmarschall von Rundstedt die Armeen unterstellt, die in der Mitte der Front in den entscheidenden Kampf gegen Frankreich einwirkten. Sie schlossen sich am 5. 6. dem Quartier der am 5. Juni angetretenen Wehrmacht an und ergriffen zunächst in diesen Kämpfen zwischen Reims und Metz den Wehrmacht über die Linie. Nachdem der Durchbruch gelungen war, stießen schnelle Kräfte der Wehrmacht zur Verfolgung über und erreichten schon am 17. Juni Reims in 4. Vorstoß, das Hauptquartier der Wehrmacht und Döhl. Nach der Einnahme von Döhl am 18. Juni zogen sich die Truppen der Wehrmacht nach dem über den Oberfeld vorrückenden Truppen des damaligen Generalobersten Hitler von Verd bis Döhl. Dadurch war der größte Teil der französischen Armeen eingeschlossen.

Im Kampf gegen die Bolschewiken führte General-Feldmarschall von Rundstedt die Wehrmacht nach. Aus diesen Kämpfen haben sich die Leistungen von Man und Kiew besonders heraus. Als Gesamtergebnis des Jahres 1941 ist festzustellen, daß im Abschnitt der Wehrmacht von Rundstedt das wichtige Gebiet der Ukraine und der größte Teil des Donabens in deutsche Hände fielen. Seit der Einstellung der Kampfoperationen liegen die Armeen der Wehrmacht in barm Abwehrkampf gegen die Bolschewiken.

Nach kurzem Aufbruch zum Rückzug der Wehrmacht steht General-Feldmarschall von Rundstedt heute wieder auf dem Höhepunkt seiner verantwortlichen Stelle.

Aus werde ein neues Beschäftigungs- und Beschäftigungsverfahren diskutiert und ein neuer Vertrag gemacht, die Streikfrage wenigstens einigermaßen zu regeln.

### Roosevelt verlangt weitere 17,5 Milliarden Dollar

EP, Buenos Aires, 19. März.

Weitere 17,5 Milliarden Dollar werde Präsident Roosevelt, wie er am Dienstag auf der Pressekonferenz bekanntgab, vom Kongress fordern. Die Summe soll ebenfalls zu Aufzubehaltungszwecken verwendet werden.

### Guatemala gibt den USA Stützpunkte

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 21. März.)

Als Hauptergebnis der letzten Inspektionsreise des amerikanischen Wehrministers Stimson in die Panamakanalzone wird aus Neuport berichtet, daß die nordamerikanischen Bombenflugzeuge, die in der Kanalzone operieren, von nun an auch Stützpunkte in der Republik Guatemala benutzen dürfen. Stimson habe mit diesem Land ein dahinschwebendes Abkommen getroffen.

Gleichzeitig wird erklärt, daß die Arbeiten an der neuen Panamakanalzone, die beide Küsten der Republik Panama verbinden soll, nach vor Beginn des Herbstes vollendet sein werden.

## Wiederaufnahme des Vormarsches in Burma

Tschungking-Truppen zur Verteidigung der letzten britischen Positionen eingesetzt

(Drahtbericht unserer Korrespondenten — Lissabon, 21. März.)

In Burma stehen sich nach englischen Berichten die britischen Truppen auf dem rechten britischen Ussak in Richtung Proma am Irawadi und auf dem linken in Richtung Mandalay zurück. Als nächstes Ziel der Japaner wird Lomax in Oberburma genannt. Die Chinesen sprechen sich um die Befreiung von einem japanischen Angriff der Japaner aus Nordbengalen.

Das britische Erhebungs-Büro meldet, daß Truppen der 3. und 4. indischen Armee hinter der Front der britischen Streitkräfte Auffangstellungen besetzen haben, während die japanischen Truppen hier zu sehen sind, es seien chinesische Soldaten, die in erster Linie die Dauerhaft der erzielten Siege in Oberburma zu tragen hätten. Englische Berichte geben an, daß die Verrücktheit der britisch-chinesischen Truppen auch durch die Mitleidenswürdigkeit in Richtung Nordbengalen behindert wird. Alle von Rangoon nach Norden führenden Straßen sind Wege sind zur Zeit von etwa 700 000 bis eine Million Flüchtenden überfüllt. Ein englischer Korrespondent bezeichnet diese Flüchtlinge als „eine der größten Auswanderungen, die jemals die Geschichte gesehen hat“.

### Vorerst ist noch ein Höllenspaß...

EP, Madrid, 20. März.

Der Reporter Korrespondent der spanischen Zeitung „La Franca“ berichtet, daß er in Neuport zu den Waffen gerufen worden sei. Die Einweisung der amerikanischen Soldaten erfolgte durch eine Auslösung, durch die 27 Millionen Männer zwischen 18 und 40 Jahren bestimmt wurden, von denen wiederum 9 Millionen in engere Wahl gezogen wurden. Von diesen wurde noch ein ganz bedeutender Teil ausgeschieden.

Der erste durch das Los bestimmte Soldat sei, so berichtet Fuentes, ein Chinese gewesen. Wie dieser Fall zeigt, werden auch alle Ausländer mit aufgerufen, die seit dem 16. Februar 1942 in den USA leben. Auch er selbst sei mit einberufen worden.

Die Fügung der Rekruten werde zu einem wahren Volksfest gemacht. Kriegsminister Stimson habe sich persönlich eingestellt und mit verbundenen Augen eine Kugel geschossen. Dazu sei Musik über Lautsprecher verbreitet worden und Mädchen hätten auf den Straßen getanzt. Als ein

## Feldmarschall v. Rundstedt 50 Jahre Soldat

Abd. Berlin, 21. März.

General-Feldmarschall Gerd von Rundstedt, der am 21. 3. 1892 als Vortruppführer im Infanterieregiment 8 in Kassel kam, feiert morgen sein 50-jähriges Soldatenjubiläum.

Im Weltkrieg war er zuerst erster Generalstabsoffizier der 2. Reserve-Division und hatte dann mehrere Generalstabstellen inne. Bei Kriegsende war er Chef des Generalstabes des XV. AR.

Nach dem Weltkrieg leitete er die Ausbildung der für unseren Generalstab typischen Befehle zwischen Frontverwendung und Generalstabstellungen.

Als im Sommer 1939 die Wollen am politischen Horizont immer dunkler wurden, wurde er als Oberbefehlshaber an die Spitze der Wehrmacht ernannt. Mit den ihm unterstellten Armeen der Generäle Blumenthal und Blomhoff durchführte er am 1. 9. 1939 in fähigem Schwung die politischen Divisionen, drängte die im Süden stehenden politischen Truppen auf die obere Weichsel und den Saar ab und verlegte ihnen den Weg nach Rundstedt, während die nördliche feindliche Armee den in Polen und Bommersleben stehenden Armeen den Rückzug auf Warschau verwehrte. Im Zusammenwirken mit den von Norden vorstehenden deutschen Kräften vernichtete er hier in der den Feldzug entscheidenden großen Schlacht an der Warta (9. bis 10. September) den größten Teil der polnischen

Armee. Der Führer verließ ihm als Anerkennung dafür am 9. 3. 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Beim Aufmarsch im Westen war er als Oberbefehlshaber der Wehrmacht A der Führer der Schwereinfanterie. Mit seinen Armeen durchführte er am 10. 5. 1940 erfolgreich das Scherzspiel, das verlorene Wald- und Berggebiet der Ardennen, stürzte zwischen Namur und Sedan durchdringend

Nach kurzem Aufbruch zum Rückzug der Wehrmacht steht General-Feldmarschall von Rundstedt heute wieder auf dem Höhepunkt seiner verantwortlichen Stelle.

Nach kurzem Aufbruch zum Rückzug der Wehrmacht steht General-Feldmarschall von Rundstedt heute wieder auf dem Höhepunkt seiner verantwortlichen Stelle.

Berliner Brief

Magische Kammerkunst. — Woher kommt „Simsalabim“? — Durch die grün-rote Brille-Ferngespräche, schriftlich angemeldet!

Berlin, im März.

Als der Magische Zirkel, die Vereinigung der Berufs- und Liebhaber-„Jauberezer“ Deutschlands, vor längerer Zeit dazu überging, in besonderen Vorfstellungen und meist zu wohlwolligen Zwecken eigene Abende zu geben, war dies zunächst ein Verzicht...

lichter zu erleichtern. Die Maßnahme soll dazu dienen, den Teilnehmern die oft laune Partecit der Anmeldung zu ersparen. Von jetzt an können Kunden ihre Gespräche nach außerhalb auch schriftlich anmelden...

Marokkanischer Bilderbogen

Von unserem Marokkaner Vertreter Dr. Anton Dietrich

II.

Der Schleier erfüllt seine Aufgabe

Eine junge Spanierin erzählt mir, wie sie als Kind bei einer maurischen Hochzeit von den Frauen in ihre Gemächer geführt wurde und dort sich nur mit Blüthe einer Indische, demunungsfreien Neugierde erwehren konnte...

Eine andere Bemerkung läßt sich anknüpfen. Der Europäer pflegt im Umgang mit seinen Mitbürgern sein Hauptaugenmerk auf deren Gesicht zu verlagern. Sein Verlehnungsmaßstab ist physionomisch bestimmt...

Im heiligen Kauen

Kauen ein Heil! hoch in den Bergen, Nest dort wie ein Wespennest und leuchtet weiß und blau. Es gibt dort einen Pfah, vor der Wölche, und fast nur Gassen, Gassen und Winkel, weder Asphalt, noch bebauene Plätze...

Der Besuch der heiligen Stadt der Mauten war wie ein Traum, der sich der Erinnerung entziehen möchte. Bild geblieben sind nur die dünnen Geisse, die in wilder Golluna zur Wölche schritten...

5 Uhr früh anameldet kam, für den an diesem Tage erbetenen Zeitpunkt. Auf Wunsch heißt das Fernamt den Teilnehmern die Formulare für die Anmeldung auch kostenlos zu. Mit der neuen Methode wird den Sprechenden, die zu bestimmten Zeiten und vor allem häufig Gespräche führen, die telephonische Anmeldung erspart...

Der Berliner Brief

Betrifft den Muzain, der Sinafana aus der Koranschule und das Reden eines Mädchen-Robolds, der den Fremden zu Tee und Koffee laden wollte...

Das alles sagt nichts über die Stadt Kauen, ihre Geographie, Geschichte und Bedeutung in der Gegenwart. Aber wer will auch leichtlich beschreiben und was auch, wie schön und schön, und schön und schön...

Hochzeitstag bei einem Unbekannten

Beim letzten Gange durch die Gassen von Tetnan — von dem unaufhörlichen Gedröse ihres ewigen Marktes waren nur noch wenige Kopfenmänner übrig geblieben...

Sinfonie-Konzert bei KdF

Das Saar-Pfalz-Orchester spielt im Musensaal

Es ist schon eine Freude, die Scharen der Volksgenossen aufgeschlossenen Vereins in die Konzertsäle pilgern zu sehen, zu beobachten, wie sie sich nach schwerem Tag und Tag zu den Klängen unserer Großen der Kunst drängen...

Das geistige Samphonie-Konzert der KdF im Hofgarten wurde vom Saar-Pfalz-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Friedrich und unter Mitwirkung des Pianisten Friedrich Wähler mit Strahl, Beethoven und Brahms freudig begrüßt...

den Geladenen befristet, abnimmt und benötigt von dem unbekanntem Brautmann, der heute offenes Haus hielt.

Reden der Brautleute fallen vier Pfaffen, Kleinen und Kleinen, was die Frauen betrogen, über schlingen mit aller Kraft des Tamburin. Ueber eine schmale und tiefe Treppe auf der die Gäste sich drängten, wurde ich in einem Teppich behaglichen und belebten Raum geführt...

Die laute Musik der Beiratsversammlung, Junge Burken reichten stark erlöhnten Pfefferminztee, der von einem Kisten mit der Heierlichkeit eines Rind und in abwechselnden Bewegungen aus zwei Rängen ausstieg in die Gasse...

sonnheit des D-Zur so charakteristisch reißvoll überflutenden Besinn, Fröhlich ließ mich im schönen Weltmaen die romantische Stimmung des ersten Sahes in lebhaften Farben leuchten...

Zwischen den beiden sinfonischen Werken spielte Friedrich Wähler, Beethoven's schönes G-Dur-Flautokonzert. Wählers Vortrag wirkt in seiner formalen Sauberkeit und Genauigkeit wie geordnet, klar und unbedingte Wertigkeit...

National-Theater Mannheim. Am Montag, den 2. März, wird „Die Fledermaus“ von Johann Strauss gespielt. Schauspiel von Friedrich Wilhelm Dammann...

Der Rundfunk am Sonntag

Das Reichsprogramm hat in seinem Schlußteil am Sonntagmorgen als Motto „Licht und doch mit tiefen Sinnen den Weltkreis betreten“...

Deutschlandsender: Aus dem Festsaal des Deutschen Volkemusik in München kommt das Orchester der Bayerischen Staatsoper...

Der Rundfunk am Montag

Im Allertel von 2 bis 3 Uhr am Montag mit Georg Henckell am Flügel werden Walter Müller (Lied), Hans Wehler (Lied), Erwin und Siegfried Weidmann (Lied) und das Berliner Kammer-Orchester mit...

Die Hofe singt in der „Mittagstunde“ am Montag. Am 17.10.1930 Uhr die Solofantasie von Camille Saint-Saëns auf Klavier...



Der Staatsakt für den Pionier der Arbeit, Dr. Robert Bosch. Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz den Toten.



Pest-Epidemie in Tschungking-China. Nach einer japanischen Meldung ist in den unter der Herrschaft Jichangking's liegenden nordwestlichen Provinzen Chinas eine Pestepidemie ausgebrochen...

Auf einem Baum ein Kuckuck — Simsalabim damba ladaba ledabim... Man muß wissen, eine schöne, lindlich reizvolle Vokalspielerei. Das Lied erzählt von einem armen Kuckuck, den der böse Häckermann totschiesst...

In einem Berliner Varietè macht man in diesem Monat die erneute Bekanntheit mit einem optischen Scherz, der schon ein paar Jahre alt ist und wohl im ganzen Reihe bekannt sein dürfte: Die „Auerbrille“!

Der Staatsakt für den Pionier der Arbeit, Dr. Robert Bosch. Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz den Toten. (Lang, Presse-Offizium, Jander-Multiplex-R.)

Der Mangel an Arbeitskräften mißt sich derzeit schwerlich überall aus. Es ist daher kein Wunder, daß auch unsere Fernämter in gewissen Sinne überlastet sind, zumal die Beschränkung des Fernverkehrs und andere fernmündliche bedingte Umstände gerade Ferngespräche heute notwendiger als je machen.

Der Mangel an Arbeitskräften mißt sich derzeit schwerlich überall aus. Es ist daher kein Wunder, daß auch unsere Fernämter in gewissen Sinne überlastet sind, zumal die Beschränkung des Fernverkehrs und andere fernmündliche bedingte Umstände gerade Ferngespräche heute notwendiger als je machen.





für jeden Haushalt?

Leider nein; denn im Krieg soll IMI nur für die Reinigung schmutziger Berufswäsche verwendet werden...

Perseil-Werke, Düsseldorf



Wir finanzieren jeden Hausbau oder Kauf schon bei 20% Eigenkapital durch einen Bausparvertrag...

MURATTI Privat DIE STAMM-CIGARETTE. Advertisement for Muratti cigarettes with a logo and decorative border.

Der Schornsteinleger mit der Leiter. Advertisement for chimney cleaning services, including contact information for Dr. Martin.

WERNER TWELE RAUMKUNST TAPETEN VORHÄNGE. Advertisement for wallpaper and curtains.

Jopa TIENKULHURG. Advertisement for Jopa tires, featuring an image of a tire.

Wildunger Helenerquelle NIERE UND BLASE. Advertisement for Wildunger Helenerquelle kidney and bladder medicine.

OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für Arbeitsvorbereitung... Anwärterstehenden Metall-Facharbeitern sowie begabten Volksgenossen... Ausbildungs-Ingenieure gesucht...

Kandmann (auch Dame) in der Maschinenbranche... Frauen und Mädchen werden bei uns für halbtägige Beschäftigung eingestellt... Wir suchen per bald oder später für entwicklungsreichen Posten...

Handelsvertreter sucht vorhergehend geeignet Wirkungskreis... Handelsvertreter sucht für Kriegsdauer... Lageriststelle in Elektro-, Auto- oder Fahrradbranche...

Handelsvertreter sucht für Kriegsdauer... Lageriststelle in Elektro-, Auto- oder Fahrradbranche... Stellungs-Gesuche... Stellungs-Gesuche... Stellungs-Gesuche...

WERBE ANZEIGEN... Seit 50 JAHREN beliebt und immer wieder gekauft in vielen Bäckereien... Georg Wenneis... Remyn BACKWUNDER... Emser Salz... Schutz gegen Brandbomben!!

Advertisement for Emser Salz (Emsen salt) with an image of a salt container and text describing its benefits for various ailments.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Als Sonntagsjunge ist am 15. März 1942 unser Stammhalter...

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Geburt unseres Sohnes...

Ihre Verlobung geben bekannt: Annermarie Höflein, Erich Thielmann...

Wir haben uns verlobt: Glare Strigel, stud. doim., Hans-Erich Eisenbeider...

Ihre Verlobung geben bekannt: Elisabeth Pister geb. Schmidt, Hans Pister...

Ihre Verlobung geben bekannt: Gerhard Hinz, Oberleutnant u. Regt.-Adjutant...

Todes-Anzeige: Tieferschütternd erhielten wir die unfassbare Nachricht...

Arter Danke: Obergehr. in ein. Pion.-Batt. am 23. 2. 42 im 16. Jähr. Alter...

Hoffend auf ein Wiedersehen: Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir die gefrauerte Nachricht...

Kurt Wolf: Soldat in einem Inf.-Regt. am 23. 2. 1942 im Alter von 30 Jahren...

Luzia Wolf - Inge u. Leni: In tiefer Trauer: Luzia Wolf - Inge u. Leni, Kinder...

In treuester Pflichterfüllung: In treuester Pflichterfüllung fiel mein inigstgeliebter Mann...

Emil Hertel: Feldwebel in ein. Art.-Regt. Inhab. d. EK. II. und des Wertwählzeichens...

Todes-Anzeige: Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht...

Frau Christine Himmelsbach geb. Wiesner: am Donnerstag, dem 19. März im 62. Lebensjahr...

In unsagbarem Schmerz: W. Himmelsbach, Frau und Kinder...

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager...

Adam Bohn: ist nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren...

Einmalige Bekannte: Amalie Bohn geb. Röde und Anna Heinrich nebst Verw. Die Feuerbestattung findet...

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager...

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager...

KAUF-GESUCHE

Planas und Flügel, gut erhalten. Kauf Pianoforte Arnold, N. 2, 12, Fernsprecher 230 10...

Einige Fabrik-Stellens zu kauf. gesucht. Kafertaler Straße 183, Fernsprecher 629 24...

Mod. Schlaf- u. Wohnzimmer von je Ehepaar zu kaufen gesucht. Ang. unt. St. 3228 an die Geschäftsstelle...

Radio-Apparat, 220 V, Gleichstr. (oder Allstrom) zu kaufen ges. Ang. unt. Tel. 223 78...

Komplette Wohnausstattung von etwa 3 Zimmern und Küche in Mannheim zu kauf. gesucht. Angebote an Richard Franke, Frankfurt am Main, Guinletstraße Nr. 17...

Akkordion (Hohner), Solisteninstrument, 41 / 120 Blase, zu kaufen gesucht. Zentler, Mannheim, Hiedfeldstr. 81...

Geschäfts-Fahrrad oder starkes Herren-Damenrad im Anhänger sowie Herrenrad 1.80 m gr. schlanke Figur und Damenrad 1.60 m zu kaufen gesucht. Angebote unter Fernsprecher Nr. 215 32...

Leichter Kälberwagen, 120 Volt, für Privathaushalt zu kauf. gesucht. Angebote unter St. 3228 an die Geschäftsstelle dieses Blattes...

1 Paar Eberjäger, neu oder geb., zu kaufen gesucht. Ang. unt. St. 3226 an die Geschäftsstelle dieses Blattes...

Gardier mit Becken, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. unt. St. 3229 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elektrischer Kälberwagen zu kauf. gesucht. - Ang. u. Nr. 8850 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Krankenfahrrad, neu od. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 8845 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aktienmappe zu kauf. gesucht od. zu tauschen geg. Herrenschuh Gr. 42. Ang. u. St. 3228 an d. Gesch.

Ehemaliger, dtl. Eiche, geb. oder neu, jed. Preislage, zu kauf. ges. Ang. unt. St. 3229 an die Gesch.

Kassenschränk, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. - Ang. unt. St. 3226 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damen-Fahrrad in nur gutem Zustand zu kaufen gesucht. - Angebote unter St. 3227 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Höhentonne, Original Haunau, 110 bis 120 V, neuwertig, mit Stahl u. einl. Trockenhaube zu kauf. ges. Ang. Tel. 502 30, Haunau...

Bettsofa, Couch od. Schlafdivan, gut erhalt., ferner verstellbarer Gartenschirm zu kauf. ges. Evtl. Tausch nach Vereinbarung. Haber, Friedrich-Karl-Straße 14, Fernsprecher 262 14...

Goldenes Armband von Privat zu privat zu kaufen gesucht. - Ang. erbeten unt. St. 3226 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Plattenspieler - Allstrom oder Wechselstrom, auch im Radioapparat, zu kaufen ges. Ang. unt. St. 3246 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Plans - Akkordion, 32 oder mehr Blase, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 8839 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weißer Küchenherd u. weiß. Gardier mit Becken, in nur best. Zustand, zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 8766 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damenfahrrad, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Heger B. Wagner, Eichelheimerstr. 43, Ruf 286 98

VERKAUFE

Gutgeh., alleingeführtes Lebensmittel- u. Gemüsegeschäft in Hauptverkehrsstr. in Mannheim...

Kleiner Wertgegenstand, RMK 12.500,- verkauft durch Gebr. Kluth, Berlin C 2, Waldstr. 66

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

1 Regal, 2.20 l., 40 hr., 2.35 hoch, M 70,-, 1 Theke, 1.90 l., 60 hr., 0.80 m, 1 B., 1 Theke, 1.50 l., 90 hr., 0.85 m, mit Holzauflage...

HEIRATEN

Reichsbahninspektor, 28 J., sehr gutes Aussehen, ideale Lebensstellung, möchte lieb. Mäd. Zweck bald. Ehe kennenlernen. Näheres unter A B 700, DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 65, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung...

Betriebsführer, 39 Jahre, gute Erziehung, sehr gut. Einkomm., sucht bald. Heirat. Nur Neigung entscheidet. Näh. unt. A B 700 DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 65, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung...

Höb. Baumeist. 51 J., gute, gepf. Erziehung, sucht liebe Lebenskameradin. Näh. unt. A B 700 DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 65, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung...

Wahres Eheglück! Linden Sie durch unsere Vermittlung, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Sichfindens, Aufklärungsschrift, Heiratvorschlüsse kostenlos durch die Geschäftsstelle des Eheglücks, Mannheim, M 3, 9a, Ruf Nr. 277 65

Wünschen Sie Neigungshe mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einweisung von 1 RM als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge u. etwa 100 Bilder oder etwa 200 Bilder gegen 2 RM 8 Tage zur Ansicht. Kost. Briefbund, Bremen, Postfach 791

Lebensgefährtin suchen durch mich: Lehrer, 43 Jahre, kath., Jungverheirateter, angenehme Erziehung. - Fräulein, 32 Jahre, kath., Gutsbesitzerstochter, mit großem Vermögen. - Ingenieur, 41 Jahre, kath., unbeschäftigt, angenehme Erziehung, in gut. Stellung. - Lehrer, 40 Jahre, kath., geschieden, m. Tochter v. 15 Jahren, und noch viele andere Damen und Herren aus allen Kreisen. - Verheiratete Eheanbahnungsinstitut W. Arnoldi, Worms, Peterstraße 15, Fernsprecher Nr. 4779. (8742)

Wahres Eheglück ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete, verantwortungsbewusste Tätigkeit. Auskunft kostenlos und verschlossen. - Neuland-Briefbund F Mannheim, Schließfach 609. (1148)

Gleitschleife Heirat in allen südwestdeutschen Gauen, Land u. Stadt, Gutseinheiten usw. vermittelt Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe-Bismarckstr. 25. Auskunft diskret, kostenlos. (92)

35. Reichsbahn-Assistent v. Verbindung m. gut. bürgerl. Dame zw. Heirat. - Eos-Briefbund, Bremen, Postfach 791. - Auf Wunsch auch reichhaltige Vorschläge u. ca. 250 Bilder gegen RM. 2.- (1291)

Chief-Ingenieur in leitend. Stellung, Doktorand, 29 J., led., gr. männl. symm., mit gut. Eink., Vermögen, Hausbesitz, lebenslang. Kunst-, Sportfr., ersehnt innige Neig. Ehe. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Näheres unt. Nr. 2460 durch Erich Möller, Wiesbaden, Delsapstraße 1, (Ehemittler).

Blondine, 31 J., aus gut. Familie, symp. Erschein., mit Aussteuer u. groß. Barvermögen (spät. mehr), auf. fröhli. Mädli, hübsch, vielseitig, inter., wünscht innige Eheglück mit nett. sympath. Mann. Näh. unt. Nr. 2560 durch Erich Möller, Wiesbaden, Delsapstraße 1, (Ehemittler).

Selbstinszenistin, Wer möchte von Herzen glücklich werden in harm. Ehe? Bin 44 J., gute Hausfrau u. Wirtschaft, im Nähen bew., gute Vergh., mit Ausst. u. Barverm. Suche Herrn in ges. Stellung. Wer mit Kind od. Kriegsbamb. nicht ausgeschl. Aufz. Zuschr. m. Lichtbild u. P. St. 3175 a. d. Gesch.

Akad. Dr., 1.89 gr., 32 Jahre, gut. Ausb., wünscht, da hier fremd, auf diesem Wege nettes Mädli zwecks Heirat kennenzulernen. Bildzuschriften u. P. St. 3226 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Bild zurück. Diskretion erwünscht.

Für m. Nichts, Weingutbesitzerin Wwe. ob. Anh., 33 J. a., hübsche Frau, u. tücht. u. vermög., suche ich pass. Lebensgef. Auf Wrr. m. K. anzen. Von Dr. Großkott. od. bess. Beamt. m. Herzensbild. u. gr. statf. Ersch. erb. ich Bildzuschr. u. P. St. 3221 a. d. Gesch.

Frl., 37 J., aus gut. Fam., anzen. Ausb., idelleose Verz. mit best. Hausfrau, u. charakterl. Eigenschaften, kompl. Wäscheausst. u. Barverm., wünscht mit geb. charakterl. kath. Herrn in guter Posit. zw. Heirat bek. zu werd. Zuschr. u. P. St. 3220 a. d. Gesch.

Junge 30erln, vermögend, sucht lebensfähigen Ehepartner, dem Einheirat geboten ist. - Näh. unt. M 91 durch Briefbund "Treue" Geschäftsstelle Mannheim 51, Schließfach 37. (1017)

Osterwunschl! Suche Frl. kennenzulernen, das sich nach einem treuen Menschen sucht, zwecks Heirat. Bin 56 J., Wer., anzen. Ausb., berlit., eig. Wohn., allein-süch. Zuschr. u. St. 3225 Gesch.

Eine baldige glückl. Ehe wünscht sich älterer Herr (statf. Beamt.), erbildet, zupend., gepflegte Erziehung, strenge weidm., mit größerem Monatsinkommen u. schönem Eigenheim, mit einer Dame (ob. Anh.), die ihm Hausfrau u. Kameradin sein könnte. Frau Rosa Ohmer, die langjähr. verheiratete Ehe-Anbahnung, Ludwigshafen a. Rh., Lisistr. 174, Fernsprecher 600 51. (84325)

Handwerker, 38/170, in sichere Posit., sucht Verbinde mit Frl. entwer. Alters (auch Wwe. ang.) zwecks bald. Heirat. Zuschriften unt. St. 3250 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwer, 65 J., in guten Verhältn., wünscht mit Fr. ohne Anhang (mit etwas Kenntn. im Garten od. Landw. bevorz.) zw. Heirat bekannt zu werd. Zuschr. unt. St. 3280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwer, 65 J., in guten Verhältn., wünscht mit Fr. ohne Anhang (mit etwas Kenntn. im Garten od. Landw. bevorz.) zw. Heirat bekannt zu werd. Zuschr. unt. St. 3280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwer, 65 J., in guten Verhältn., wünscht mit Fr. ohne Anhang (mit etwas Kenntn. im Garten od. Landw. bevorz.) zw. Heirat bekannt zu werd. Zuschr. unt. St. 3280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwer, 65 J., in guten Verhältn., wünscht mit Fr. ohne Anhang (mit etwas Kenntn. im Garten od. Landw. bevorz.) zw. Heirat bekannt zu werd. Zuschr. unt. St. 3280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwer, 65 J., in guten Verhältn., wünscht mit Fr. ohne Anhang (mit etwas Kenntn. im Garten od. Landw. bevorz.) zw. Heirat bekannt zu werd. Zuschr. unt. St. 3280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

VERKAUFE

Priv.-Handelsschule Danner, Mannheim, L. 15, 12, Ruf 231 34. Geogr. 1937, statf. gupr. 1 Volksh. u. Fortsch.-Schule am 16. April 1942 beginnen: 1. Jahreskurs: 2 Halbjahreskurse: 3. Mittags- u. Abendkurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Briefwechsel, Buchführung. Frühzeitige Anmeldung. Zeugnis mitbring!

Berlitz-Institut, zur Friedrichsring 2a, am Wasserturm, Fernruf 410 00. Englisch - Französisch - Italienisch - Spanisch - Russisch - Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

Schulung für Büro, Erfolgreiche Vorbereitung und Weiterbildung für den kaufmännischen Beruf durch geschlossene Handelskurse u. Einzelunterricht für Buchführung, Kurzbuchführung, Privat-Handelsschule "Schritt", Mannheim, O. 7, 25, nächst Ufa-Palast, Fernruf 271 05. (161)

Eigenheimfinanzierung, Geld für Hausbau oder Kauf. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- oder Mehrfamilienhaus wird Ihnen kostenlos einsehlich Nebenkosten finanziert. Keine Mf. Verwaltungskosten; angemessene Verzinsung Ihrer Sparanlagen. In geeigneten Fällen Vorfinanzierung durch Zwischenschritt mit 25 % Eigenkapital möglich. Verlangen Sie noch heute unsere reichhaltige Aufklärungsschrift "Der Weg zum Eigenheim", die Ihnen postwendend kostenlos und unverbindlich zugeht. - Baupar-kasse Mainz A.-G., Mainz.

Geschäftsleute in Kleinstadt oder Stadt, Dorfe in der Nähe einer Stadt, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Dazugehörig: mittlerer oder größerer Garten erwünscht. Bezahlung kann sofort erfolgen. Angebote unter Nr. 8180 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Kauf durch Ringtausch! Gegen modernes Einfamilienhaus in Feudenheim oder geg. ein Wohnhaus mit Laden in Weinheim suche ich an der Bergstraße Einfamilienhaus mit Garten zu kaufen. Angebote erbeten an: Carl Bessel, Immobilien, Rhein-wilhelmsstraße 3, Ruf 281 82. (73)

Ein- bis Zweifamilienhaus zu Kauf gesucht. Feudenheim bevorzugt. Ang. u. P. St. 3235 an d. Gesch.

Kapitalanlage in Heidelberg wird ein sol. Wohnhaus im Ebn-ansiedlungsgebiet, zu Verkauf ausgeschr. Kaufpre. P. Preisprüfungsbehörde 34 000 M. Anz. ca. 15-20 000 M. - J. Baumgartner, Grundstücksverkehr, Heidelberg, Schroderstr. 25a, Fernruf 2905.

Hauskaufgesch. Häuser jeder Art für stete wachsende Interessenten bei groß. Anzahlung und Anzahlung gesucht. Unvermind. Anz. erw. an K. H. Weidner, Grundstücksverwertung - Mallstraße 12, Fernspr. 443 54. (240)

Wohnhaus mit 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen, in guter Lage, evtl. mit Garten u. Garage, zu kaufen gesucht. Richard Franke, Frankfurt a. M., Guinletstraße 17.

Lebensmittel- od. Gemischtwarengeschäft, Wer verkauft alters- od. besond. Umlände halb. Lebensmittel- od. Gemischtwarengeschäft, Platz oder Siedlung, zu kaufen gesucht. Fachkaufmann. Evtl. auch Geschäftsbearbeitung bei Verkaufsgeschäft auf Grundstück. 15-20 Mille zur Verfügung. - Gef. Zuschriften u. St. 3226 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Dreifamilienhaus mit Zubehörl., dazu groß. schön. Garten in Waldern für RM 30 000,- bei RM 30 000,- Anzahl. zu verkaufen durch Immobilien-Büro Jakob Neugeb. Mannh., P. 3, 6, Fernsprecher 283 66. (33)

7. bis 8-Zimmer-Haus oder entsprechendes Einfamilienhaus in Mannheim od. Siedlung in Heidelberg zu kaufen oder zu mieten gesucht. Tauschobjekt 10. bis 12-Zimmer-Haus, sehr geeignet als Bürohaus, kann kauf. oder pachtweise zur Verfügung gestellt werden. - Ang. erbeten unt. M H 4169 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. H. H., Mannheim.

Metzgerei in Heidelberg mit Einrichtung, Haus und Wohnung zu verkaufen zu RM 45 000,- durch den Alleinbesitzer Franz Klemm, ImmoBl., Heidelberg, Zahnmeisterstraße 2. (35)

Wohnhaus großer Umfang, auch Wohnblock, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Th. Falldorf & Co., Bank u. Grundstücksverw., B. 1, Fernruf 287 22. (167)

Haus in Schloßhöhe mit Garten u. Garage, 10 Hauptzimmern, 5 Dachstockräumen, Zentralheizg., kann evtl. bald bezogen werden, zum Preis von 80 000 Mk zu verkaufen durch Th. Falldorf & Co., Bank u. Grundstücksverw., B. 1, Fernruf 287 22.

Einfamilienhaus mit Garten, 6 bis 8 Wohnräumen zu kaufen ges. Angebote erb. an Julius Hatry, Immobilien, Karl-Ludwig-Str. 23, Ruf Nr. 409 12. (209)

Landwirt, 35 J., wü. auf d. Wege, da er ihm an Gel. leidet, d. Heirat wünscht. Fr. v. 25-30 J., d. Lust z. Landwirtsch. hat, zw. spät. Heirat. Vermög. nicht Bedingung. - Zuschriften unter St. 3282 an die Gesch. d. Bl.

Junge Dame, groß, blond, vielseitig interessiert, 26 J., alt, wünscht anregenden Briefwechsel mit entspr. Herrn zw. spät. Heirat. Zuschriften unter P. St. 3294 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. uel. Arbeiter, 39 Jähr., solider Charakter, wünscht mit einfacher Frau, Fräulein oder Witwe, mit kleiner Wohnung, zwecks Ehe bekanntzuwerden. - Bildzuschriften erbeten unter St. 3290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (35200)

Alleinst. uel. Arbeiter, 39 Jähr., solider Charakter, wünscht mit einfacher Frau, Fräulein oder Witwe, mit kleiner Wohnung, zwecks Ehe bekanntzuwerden. - Bildzuschriften erbeten unter St. 3290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (35200)

Alleinst. uel. Arbeiter, 39 Jähr., solider Charakter, wünscht mit einfacher Frau, Fräulein oder Witwe, mit kleiner Wohnung, zwecks Ehe bekanntzuwerden. - Bildzuschriften erbeten unter St. 3290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (35200)

Alleinst. uel. Arbeiter, 39 Jähr., solider Charakter, wünscht mit einfacher Frau, Fräulein oder Witwe, mit kleiner Wohnung, zwecks Ehe bekanntzuwerden. - Bildzuschriften erbeten unter St. 3290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (35200)

Alleinst. uel. Arbeiter, 39 Jähr., solider Charakter, wünscht mit einfacher Frau, Fräulein oder Witwe, mit kleiner Wohnung, zwecks Ehe bekanntzuwerden. - Bildzuschriften erbeten unter St. 3290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (35200)

VERKAUFE

Priv.-Handelsschule Danner, Mannheim, L. 15, 12, Ruf 231 34. Geogr. 1937, statf. gupr. 1 Volksh. u. Fortsch.-Schule am 16. April 1942 beginnen: 1. Jahreskurs: 2 Halbjahreskurse: 3. Mittags- u. Abendkurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Briefwechsel, Buchführung. Frühzeitige Anmeldung. Zeugnis mitbring!

Berlitz-Institut, zur Friedrichsring 2a, am Wasserturm, Fernruf 410 00. Englisch - Französisch - Italienisch - Spanisch - Russisch - Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

Schulung für Büro, Erfolgreiche Vorbereitung und Weiterbildung für den kaufmännischen Beruf durch geschlossene Handelskurse u. Einzelunterricht für Buchführung, Kurzbuchführung, Privat-Handelsschule "Schritt", Mannheim, O. 7, 25, nächst Ufa-Palast, Fernruf 271 05. (161)

Eigenheimfinanzierung, Geld für Hausbau oder Kauf. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- oder Mehrfamilienhaus wird Ihnen kostenlos einsehlich Nebenkosten finanziert. Keine Mf. Verwaltungskosten; angemessene Verzinsung Ihrer Sparanlagen. In geeigneten Fällen Vorfinanzierung durch Zwischenschritt mit 25 % Eigenkapital möglich. Verlangen Sie noch heute unsere reichhaltige Aufklärungsschrift "Der Weg zum Eigenheim", die Ihnen postwendend kostenlos und unverbindlich zugeht. - Baupar-kasse Mainz A.-G., Mainz.

Geschäftsleute in Kleinstadt oder Stadt, Dorfe in der Nähe einer Stadt, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Dazugehörig: mittlerer oder größerer Garten erwünscht. Bezahlung kann sofort erfolgen. Angebote unter Nr. 8180 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Kauf durch Ringtausch! Gegen modernes Einfamilienhaus in Feudenheim oder geg. ein Wohnhaus mit Laden in Weinheim suche ich an der Bergstraße Einfamilienhaus mit Garten zu kaufen. Angebote erbeten an: Carl Bessel, Immobilien, Rhein-wilhelmsstraße 3, Ruf 281 82. (73)

Ein- bis Zweifamilienhaus zu Kauf gesucht. Feudenheim bevorzugt. Ang. u. P. St. 3235 an d. Gesch.

Kapitalanlage in Heidelberg wird ein sol. Wohnhaus im Ebn-ansiedlungsgebiet, zu Verkauf ausgeschr. Kaufpre. P. Preisprüfungsbehörde 34 000 M. Anz. ca. 15-20 000 M. - J. Baumgartner, Grundstücksverkehr, Heidelberg, Schroderstr. 25a, Fernruf 2905.

Hauskaufgesch. Häuser jeder Art für stete wachsende Interessenten bei groß. Anzahlung und Anzahlung gesucht. Unvermind. Anz. erw. an K. H. Weidner, Grundstücksverwertung - Mallstraße 12, Fernspr. 443 54. (240)

Wohnhaus mit 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen, in guter Lage, evtl. mit Garten u. Garage, zu kaufen gesucht. Richard Franke, Frankfurt a. M., Guinletstraße 17.

Lebensmittel- od. Gemischtwarengeschäft, Wer verkauft alters- od. besond. Umlände halb. Lebensmittel- od. Gemischtwarengeschäft,

